

In den Vereinigten Arabischen Emiraten

Reisetagebuch

Dienstag,
den 3. März 2009

Teil I

Dubai

Non + Ultra

Hans Tuengerthal



0630 aufstehen
 0700 abfahren
 0800 Dubai Ankunft
 0830 an der Sheikh Zewed Road
 0900 zurück - Strafzettel
 0930 bei der Polizei
 1000 auf der Ausfallstraße
 1030 am Strand von Dubai Marina
 1100 Burj al Arab
 1130 Wasseranlage
 1200 unter Palmen
 1230 auf zur Palme von Jumairah
 1300 Jumairah



Das höchste Gebäude der Welt, **Burj Dubai** 818 m

Die zweite Tageshälfte des 3.3.2009 II ist in „Die Wüste wird belebt“ aufgeschrieben

Themen: Dubai als Stadt, der Turmbau von Babel, Hochhäuser: Wolkenkratzer weltweit, Hawala, Verkehrsplanung, Expatriates, Strafzettel, Jumaira, Burj al Arab; Aquapark, Finanzkrise, Palmeninsel, Einschienenbahn

Vorausgegangen war: Am Montagmittag hatte ich am Nachmittag bereits Dubai besucht und gestaunt. Als ich mir ein Hotel für Übernachtungen suchte, staunte ich noch mehr, denn ich fand kein Hotel, das mich zu akzeptablen Preisen übernachten ließ. Deshalb fuhr ich abends in die Wüste, wo ich unter freiem Himmel schlief.

B-Tb090303.c-I (das bedeutet: Dienstag, der 3. März 2009, erste Hälfte des Tages)

In der Nacht war es **im Freien** kalt (9°C) geworden, auch windig und ich war sehr dankbar durch einen Zufall den kleinen Schlafsack eingepackt zu haben. Als es zu tagen begann, packte ich meine Klamotten zusammen und als es hell war, hatte ich bereits meine 2 Bananen und eine kleine Packung Kekse gegessen und dazu noch ausreichend Wasser getrunken. Zurück auf die Straße zu gelangen war kein Problem und dann musste ich mich nur nach den Verkehrsschildern „Dubai“ richten.

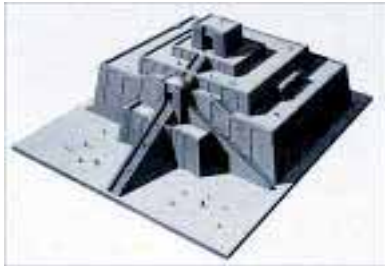
Mit dem morgendlichen Verkehrsstrom lasse ich mich in die Innenstadt treiben, ich will an den **Creek**, die Lebensader des pulsierendsten Staates. 14 Kilometer zieht sich diese Bucht ins Landesinnere hinein. Dort wo die Bucht beginnt, hatten die Vorfahren der heute herrschenden Scheichfamilie einen Ort gegründet der bald wegen seiner guten Lage zu einem frequentierten Handelsort wurde. In meinem ersten Reiseführer steht noch: „*Dubai, das zentrale und bisher wichtigste Scheichtum der Küste liegt malerisch entlang einer tief ins Land reichenden gewundenen Bucht, die eher den Eindruck eines breiten Flusses vermittelt. Die Bucht bewog schon viele Autoren, Dubai – und das sicher mit Recht – als Basra - als Venedig des Orients zu bezeichnen. Der Verkehr zwischen den beiden Ufern spielt sich auch ausschließlich mit überdachten kleinen Ruderbooten ab. Ein von der europäischen Zivilisation noch kaum berührter Basar und die alten Bauten von Dubai gehören zu den letzten unverfälscht erhaltenen, anderswo schon verschwundenen alten Siedlungsformen Arabiens.*“¹



(Bild wikipedia)

Dieses Mal sehr ich schon weitem die gewaltigen Bauten, die zum Maßstab der Welt wurden. Hoch ragt das höchste Gebäude der Welt der **Burj Dbai – der Turm von Dubai** heraus, unglaublich. Mir kommt das Bild des Turmes von Babel herauf, jene berühmten Methapher, in der alle scheinbar technischen Möglichkeiten eingesetzt werden und mit einer Katastrophe enden. Die die Urkatastrophen der Genesis zusammen zu stellen, beginnend mit der Vertreibung aus dem Paradies, der Ermordung Kains, das Leben von Sodom und Ghomorra, die Strafe durch die Sintflut und nun die Sprachverwirrung. „*Erneut versuchen die Menschenkinder eine hochmütige Annäherung an das Göttliche, indem sie versuchen einen Turm zu bauen, der bis zum Himmel reicht.*“ Diese Passage wird völkerkundlich bereits als Kritik der Hirtenvölker aus denen Abraham stammt an den dekadenten Stadtkulturen interpretiert. Der Turm hatte eine Grundfläche von 91,5 m × 91,6 m und eine Höhe von etwa 91m, wahrscheinlich abgestuft in sieben oder acht Plateaus.

¹ Trucial States Muscat & Oman von 1960



Der Zikkurat, der vermutlich als Vorlage für den Turm von Babel gilt

Ich nehme mir vor Zuhause über den **Turm von Babel** nachzulesen und ich habe hier mittelalterliche Darstellungen und die vermutliche Form aus den Ausgrabungen beigefügt. Ich strebe zur Straße *Shaikh Zayed Road*, der großen Achse, die zwei Meilen parallel zur Küste mehr als 3 Meilen von Osten nach Westen führt.



...und was Breugel daraus 1563 daraus gemacht hat

Ursprünglich hieß sie *Trade Center Road* und wurde Ende der Neunziger Jahre instandgesetzt und nach dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Arabischen Emirate **Scheich Zayed bin Sultan Al Nahayan** benannt. In Folge entstanden vor allem im ersten Abschnitt der Schnellstraße die meisten der in den letzten Jahren gebauten Wolkenkratzer von Dubai wie dem *Crowne Plaza Dubai* oder der gerade fertig gestellte *Burj Dubai* und die *Emirates Towers* (sie stehen nicht an der Straße sondern in seiner Nachbarschaft). Im weiteren Verlauf werden immer mehr riesigere Wolkenkratzer errichtet, die auch an das neue kulturelle Stadtzentrum *Downtown Dubai* anschließen. Große Einkaufszentren wie die *Ibn Battuta Shopping Mall*² und die *Mall of the Emirates* liegen an der *Sheikh Zayed Road*. Ich richte mich nach meinem Stadtplan, doch die genannten Konsumtempel, die als Kulturtempel konzipiert sein sollen, sehe ich nicht. Ich achte auf die Straße, den Verkehr, die Hochhäuser. Doch diese

sehe ich nicht. An der *Al Diyafa-Road* finde ich eine Nische auf einem Platz, kühn parke ich dort. Hinweise, das nicht zu dürfen, finde ich nicht. Es ist 08 Uhr 15, also noch recht früh; eine $\frac{3}{4}$ Stunde bin ich durch die Stadt geirrt. Den Schildern folgend, die aber natürlich nicht auf die **Shaikh Zayed-Road** hin weisen. Staunend eile ich auf die gewaltigen Bauten zu, die in Reih und Glied zu stehen scheinen. Es ist jetzt 8 Uhr 30. An einer Bushaltestelle staut sich eine große Menge Inder und Pakistanis, ich mühe mich an ihnen vorbei, sie sehen alle akkurat aus, nicht alle sind Bauarbeiter, offensichtlich sind die meisten Büroarbeiter und sie sind wohl auf dem Weg zur Arbeit, denn um 9 Uhr beginnen sie in den Büros zu arbeiten. Ich wandere weiter, versuche die Bauten zu unterscheiden, zu fotografieren, staune und vergleiche sie mit den Frankfurter Hochhäusern, die sind gegen das, was ich hier sehen kann, kümmerlich.



Staunend eile ich auf die gewaltigen Bauten zu,

Ich will die Hochhäuser aus der Nähe sehen, deshalb fahre ich bis zur 30en Straße, die ich als solche aber nicht gleich wahrnehme. Anschließend parke ich dort auf einem Platz mit kleinen Läden und Kiosken, bei denen zwar Parken verboten ist, aber Parkplätze zum Abstellen von Autos ausgewiesen sind. Es sind Parkanlagen, die die vielspurige Straße begleiten. Hier versorgen sich die Gasterbeiter mit dem notwendigen Essen. Auffallend die Blumenrabatten. Petunien blühen hier in allen Farben, aber rot und weiß herrschen vor. Weil ich keine Arbeiter sehe, die diese Blumen in der prallen Sonnen



Gießen, schaue ich mir die **Blumenbeete** genauer an. Ein komplexes Netz von schwarzen Schläuchen verlaufen unter den Blumen. Wo kommt das Wasser



her? Dafür werde ich mich noch weiterhin interessieren. Und für das attraktive Dubai interessieren sich noch mehr Städte Immerhin ist Dubai schon vor 2002 **Partnerstadt von Frankfurt** geworden³. Zur Gliederung der Stadt, die vor 50 Jahren noch keinen Bebauungsplan kannten, wurden in den US-Staaten entwickelte logische Muster verwendet. Dubai ist in 9 Sektoren aufgeteilt: Sektor 1– 4 & 6 sind städtisch; Sektor 5 ist *Jebel Ali*; Sektoren 7 – 9 sind ländliches Gebiet.

² Ibn Batuta gilt als der bedeutendste arabische Reisende des Mittelalters. Geb 1304 in Tanger/Marokko; † 1368

³ insgesamt hat Dubai 19 Partnerstädte in aller Welt, darunter Lyon, France; Dundee GB; Guangzhou und Shanghai, China; Istanbul, Türkei; Tehran, Iran; Damascus, Syrien; Detroit und Phoenix, USA; Moscow, Russland;



Shaik Zayed-Road auf Downton zuführend

1, 2, 3 und dem Umm-Suqeim-'Streifen'. Jumeirah ist eine dicht besiedelte Wohngegend in Dubai. Sie zieht sich etwa 10 bis 15 km vom Stadtzentrum Dubais nach Südwesten entlang dem schnurgeraden Sandstrand Jumeirah Strand (engl. Umschreibung: Jumeirah Beach).

Und dann gehe ich staunend durch die breiten Straßen, finde den Zugang zu der großen Einkaufsstraße, die eigentlich die Zeil, die Kö, der Kudamm, ja der Broadway dieser Stadt sind. Ich habe endlich die *Sheik Zayef Road* gefunden. Überwältigend die Menge der **riesigen Häuser**, deren Höhe ich nicht schätzen kann, die aber alle wohl über 200 Meter hoch sind, dazwischen sicherlich einige höher. Ich bin trotz des Stauens auf der Suche nach dem höchsten Haus der Welt, dem *Burj Dubai*, dem Turm von Dubai. Das Ganze ist aber doch noch eine Baustelle, selbst wenn die meisten Bauten fertig sind, ob



Als Arbeitskräfte sind fast nur Inder zu sehen

Es ist nicht nur mein Glaube, später lese ich nach 1/5 aller Krane der Welt drehen sich zur Zeit in Dubai, viele in Schanghai und Peking. Dort sind die wichtigsten Großbaustellen der Welt. Allerdings gilt jetzt, durch die weltweite Wirtschaftskrise werden immer mehr Krane abgestellt – und niemand hat an ihnen Interesse. das ist auch eine Folge der Globalisierung



Jeder Sektor wird in sogenannte Communities der verschiedenen Größen mit sogenannten Hauptstraßen unterteilt, welche die Grenzen bilden. Zurzeit gibt es 132 dieser Communities. Innerhalb der Communities werden **Straßen und Häuser nach Zahlen** nummeriert. Im allgemeinen erhöhen sich gerade nummerierte Straßen senkrecht zur Küste und ins Landesinnere. Ungerade nummerierte Straßen verlaufen zur Küste parallel und erhöhen sich, wenn man sich vom Creek wegbewegt. Dieses Verfahren wird in jeder Community weitergeführt, so gibt es z.B. zahlreiche Straßen Nr.5 entlang dem *Jumeirah-*



Gewaltige Wolkenkratzer bilden ganze Wände

sie bewohnt, beziehungsweise Büros aufgenommen haben, kann ich nicht erkennen. Ich versuche auf die andere Seite zu kommen, Auf der Straße sind keine Fußgängerüberwege eingezeichnet, aber es führen von hier Brücken über die breite Prachtstraße.

Von hier oben habe ich Muße den fleißigen Arbeitern zuzuschauen, wie blaue Ameisen wie sie –mit Sicherheitsleinen angeseilt angeleint- auf der Baustelle herum. Ich versuche diese Atmosphäre einzufangen. Ich glaube es: nirgends auf der Welt drehen sich mehr Krane als hier!



Die Arbeitsbedingungen der Bauarbeiter sind verglichen mit denen in ihrer Heimat gut, aber gefährlich und nicht sicher. Für sie gilt Heuern und Feuern. Das Geld wird in der Heimat gebraucht

Ich bin tief beeindruckt und plötzlich empfinde ich Frankfurt ein Hochhausdorf, denn das sind hier andere Maßstäbe. Und was mich vor allem später verwundert. Erschien mir zuhause alles dekadent, größenwahnsinnig, ganz im Sinne des Turmes von Babel, hier wirkt es natürlich, selbstverständlich. Deshalb stelle ich später zusammen: Wie viele der **höchsten Häuser** in China, den UAE, USA und Europa sind. Dabei wird eindeutig klar, China führt vor den USA, aber dann kommt schon *die Arabische Welt, denn da sind auch noch Kuwait und Saudi Arabien zu zurechnen.*⁴

UAE	CH	ASI	USA	EU	Rest
1. Burj Dubai 816 m	3. Shanghai World Financ 492	2. Taipei 101 TW 509m	7. Sears Tower 442	76. Moscow RU	30. Q1 Tower CIV/Afrika
18. Almas Tower 363m	6. Nanjing Green land-Financ 450	4+5 Petronas Tower1 MY 452	11. Trump Inter- national Hotel..	85. Naberezh- naya T. RU	49. First Bank Tower CDN
19. Emirates Office Tower	8. Guangzhou West Tower	27. Ryugyong Hotel KO	14. Empire State Building	94. Triumph- Palace RU	51. Eureka Tower AUS
24. Rose Tower	9. Jin Mao Tower	37. Menara Telekom MY	17. Bank of America Tower	102. Sapphire TR	83. 120 Collins Street AUS.M
29. The Index	10. Two Interna- tional Finance..	42. Baiyoke Tower II TH	21. Aon Center	114. Commerz- bank Tower D.f	141. Central Park AUS.P
31. Burj Al Arab	12. CITIC Plaza	45. Kingdom Centre SAA	23. John Han- cock Center	120. MesseTurm D.F	
38. Jumeirah Emirates Towe..	13. Shun Hing Square	46. Aspire Tower BAH	32. Chrysler Building Y	139. Torre Caja Madrid E	
40. The Address Downtown Burj..	15. Central Plaza	47. Arraya 2 KT	34. New York Times Tower Y	142. Torre de Cristal E.M	
54. Emirates Crown	16. Bank of China Tower	53. Yokohama Landmark T JA	35. Bank of America Plaza	183 Moscow State University	
62. Millennium Tower D	20. Tuntex Sky Tower	68. Republic Plaza SIG	36. US Bank Tower		
84. 21st Century Tower	22. The Center	69. OUB Centre SIG	39. AT&T Cor- porate Center	Rang 1 2	818 Meter 509
90. Al Kazim Tower 1	25. Shimao In- ternational Plaz.	70. UOB Plaza One SiG	41. JPMorgan Chase Tower	3 4+5	492 452
91. Al Kazim Tower 2	26. Minsheng Bank Building	86. Al Faisaliyah Center SAA	43. Two Prudential Plaza	6 7	450 44q2
107. The Vision Tower	28. China World Trade Cente	95. Tower Pal. ThreeTower KO	44. Wells Fargo Plaza	8 9	438 421
123. Emirates Marina Serviced	33. Nina Tower	108. Dual Tower 1 QA	52. Comcast Center	10 +1 1 12	415 391
125. Chelsea Tower	48. One Island East Centre	109. Dual Tower 2 QA	55. 311 South Wacker C	14 21	381 321
150 Al Fattan Tower	50. Shanghai Wheelock Squa	115. PBCOM Tower PHI	57. American In- ternational B . Y	47 75	300 275
157 Oasis Beach Tower	56, 59, 63, 64, 65, 72, 73, 77,	124. Mok-dong Hyperion T. KO	58, 60, 61, 66, 67, 71, 75, 78, 87, 88,	139	250
161 Arencos Tower	79, 80, 81. 82. 83, 92, 97, 99	100	89, 96, 98, 101		Stand 2009



Das Plakat zeigt die Vision zur Mega.City mit der höchsten Lebensqualität – weltweit- und ihre Umsetzung.

Unten rechts habe ich die Höhe der Bauten einmal untereinander gereiht – es ist gigantisch. Ich habe also mein Auto abgestellt und bummle staunend durch die Sheikh-Zahid-Straße, Seit Mitte der 1990er Jahre begannen die internationalen **Städteplaner** an der sich viele Kilometer lang nach Süden erstreckenden Sheikh-Zayid-Straße diese Verdichtung. Die Reiseliteratur schreibt, nirgends auf der Welt stünden so dicht beieinander so viele Wolkenkratzer. Weithin sichtbar sind die **Emirates Towers**, der höhere der beiden Türme misst 355 Meter. Und kein Haus gleicht dem anderen.

⁴ Vorlagen aus Internet (lange waren die Searstowers die höchsten Wolkenkratzer der Welt, heute an 7.Stelle)



Blick über Downton – Wikipedia – so hoch kam ich nicht

das Burj al Arab mit 321m, The Address Downtown Burj Dubai mit 306 m und seit dem 21.Juli 2007 das höchste Gebäude der Welt, der von Emaar erbaute **Burj Dubai**. (Vergleich: Mit einer Höhe von 257 Metern war der Messeturm bei seiner Fertigstellung 1991 das höchste Gebäude in Europa.)

Ca. 30 der neuesten Gebäude, Hotels, Restaurants, Shops und Museen in Dubai werden gezeigt. Neben Shanghai ist Dubai die Stadt, in der am meisten gebaut wird. Projekte werden alphabetisch nach Architekten und Designer geordnet, was dem Buch neben einem klaren Layout einen schönen Spannungsbogen gibt. Pläne zeigen die Grundrisse der Gebäude und der einzelnen Räume. Und es gibt noch mehr Pläne: Mit über einem Kilometer Höhe und 200 Stockwerken soll der **Nakheel Tower** das höchste Gebäude der Welt werden.

Ich stelle verärgert fest (und später erhalte ich in der Literatur Bestätigung), die Stadt ist für Fußgänger nicht gebaut, man fährt hier Auto oder noch besser, man lässt sich hier Auto fahren! Tatsächlich gibt es nur wenige **Zebrastreifen** und nur wenige Fußgängerbrücken – aber leider Parkplätze auch nicht, jedenfalls finde ich sie nicht. Ich unterstelle, dass es überall Parkhäuser oder



Garagen gibt, die ich aber nicht entdecke. Die Autobahn ist für fließenden Verkehr. Eindrucksvoll lässt sich der Verkehr aus den Hochhäusern beobachten, der auf den 6- 8 Bahnen breiten Autopromenade stets bewegt mit etwas in 50 km pro Stunde Geschwindigkeit

Ich habe sicherlich Dubai zu einem der interessantesten Zeitpunkte besucht, denn zZ kippt die Konjunktur, undank der am 15.9. 08 als Banken- dann am November als Finanzkrise und seit Beginn 2009 als **Wirtschaftskrise** bezeichneten⁵ Rezession.

Dazu sind einige Informationen nützlich (FAZ 090522:;) In den vergangenen Jahren hat sich im Rahmen der Globalisierung eine verstärkte Aufteilung zwischen Produktionsländern und Verbraucherländern ergeben, die weltweit berücksichtigt und global betrachtet Transfers „**Hawala**“ in der Größenordnung von 280 Mrd Dollar sind. Vor 10 Jahren war die Summe erst bei 73 Mrd \$. Vor allem in Südostasien sind sie wichtige Beiträge zur Versorgung der dort lebenden Familien lebensnotwendig, weil sie eben die Löhne ihrer Söhne, Brüder, Ehemänner oder Töchter, Frauen, Schwestern überwiesen bekommen.

Den Anfang des Baubooms machte das **World Trade Centre** Ende der 1970er Jahre – damals das höchste Gebäude der arabischen Welt. In der Umgebung von Dubai (40 km Umkreis) 25 Wolkenkratzer, die über 200 m hoch sind und sieben Wolkenkratzer, die über 300 m hoch sind. Diese sind der Almas Tower mit 360 m, die zwei Emirates Towers mit 355 bzw. 309m, der Rose Tower mit 333 m,



Nirgendwo drehen sich mehr Kräne

⁵ als ich heim kehrte und Peter Woicke anrief, meinte, er „*Na wie war's? Heute ging Dubai pleite!*“. Nun das ist auch jetzt noch nicht (Mitte Mai) klar, aber daß die globale Wirtschaftskrise ihre Spuren in den Emiraten besonders drastisch zeigen wird, ist evident. (am Ende aktualisierende Betrachtungen)

Das muß nicht zwanglos in dem bei uns üblichen Übertragen von Konten auf Konten sein, sondern gerade in der islamischen Welt entwickelte sich in den vergangenen 10 Jahren eine auf persönlichem Vertrauen aufbauende Einzahlungen (am Verdienstort) und Auszahlung (am Adressort) sein. Weil das nicht über zugängliche und kontrollierbare Banken geschieht, sind die Geldströme nur sehr schlecht zu berechnen, sie werden mit großen Abweichungen geschätzt und sind vermutlich in den oben angegebenen Geldbeträgen nicht verrechnet.⁶ Diese alte moslemische Methode wurde verstärkt praktiziert, als die USA immer öfter Konten der Satans-Staaten zu blockieren begannen (einzufrieren).⁷



Einfahrt zur **Shaik Zayed-Road**, der wohl großartigsten Straße der Welt, denn hier spürt man nicht die Enge New Yorks, die Zerrissenheit von Schanghai, denn die Proportionen von Hochhäusern zu Straßenbreiten scheinen mir ausgewogen

Vor allem in den vergangenen 15 Jahren (also seit 1994) hat sich die Zahl der im Ausland verdingten Menschen drastisch vermehrt. Das sind vor allem moslemische Menschen Süd-Ostasiens, daneben aber auch aus den christlichen Staaten Philippinen, Brasilien und Mexiko), wobei die Menschen aus den beiden letztgenannten Staaten überwiegend in die USA gehen oder in die romanischen Staaten Europas. Das sind neben dem Kristallisationskern Singapur in Südostasien vor allem die Vereinigten Arabischen Emirate, Bahrain, Qatar und Saudi-Arabien.

Damals war die Rezession, die sich nach den epochalen Umbrüchen zu Beginn der 90er Jahre⁸ abspielten, weitgehend überwunden und eine Boomphase begann bis zum Platzen der IT-Blase 2000, was aber diese Arbeitskräfte aus Asien nicht betraf. Die anschließende Immobilienblase, von den USA angeheizt, führte dann am 15.9.08⁹ zum Bankenzusammenbruch. Die Überweisungen der Gastarbeiter in den Golfstaaten, wie dort die **Expatriats** dort heißen, sind in den Heimatstaaten genau die Gelder, die verhindern, daß



Diese Datei ist lizenziert unter der [Creative Commons-Lizenz Namensnennung](#)

⁶ es wird davon ausgegangen, dass das **Hawala** genannte System 2,5% des weltweiten Geldhandels ausmacht und ansteigt

⁷ im Folgenden werden wir nicht die Staaten Lateinamerikas (überwiegend von den USA abhängig) oder der christlichen Philippinen betrachten, sondern die moslemischen Staaten Süd-Ostasiens.

⁸ neben der Auflösung der UdSSR, der Unabhängigkeit der 15 postsowjetischen Staaten in Europa und Zentralasien, waren das die Wiedervereinigung von Deutschland und Jemen, die Trennung von Tschechien und Slowakei, der 2.Golfkrieg von Bush sen., das Debakel des Somaliakrieges, die Aufhebung des UNO-Boykotts der Südafrikanischen Republik.

⁹ Lehman Brother als erste weltweit bedeutende Bank. Damals feierten Rolf und ich unseren 70.Geburtstag.

zu große soziale Katastrophen ausbrechen und sich in Aufständen entfachen. Die Gastarbeiter sind in einem doppelten System in den arabischen Staaten eingebunden. „Um mindestens 5%, so schätzen die Analysten der **Entwicklungsbanken**, werde der Betrag in diesem Jahr fallen. 14 Mrd Dollar aber sind für die Empfängerländer sehr viel Geld.“¹⁰

Die Expatriates betragen in den Emiraten ca 70 -80% an der Gesamtbevölkerung, davon der höchste Anteil in Dubai, wo er mit 85% angegeben wird. Sie arbeiten als Dienstleister; in den begüterten Haushalten als Personal, zunehmend aber in der **Baubranche**, denn hier wird gebaut, wie nur noch in China und Indien.

Doch von den Einheimischen macht niemand diese harte Arbeit. Sie werden in Indien und den Nachbarstaaten von Gesellschaften angeworben, über die sie ihren Arbeitsvertrag und das auf Zeit ausgestellte **Arbeitsvisum** bekommen. In den Emiraten (auch den Nachbarstaaten) benötigen sie darüber hinaus einen Sponsor, der wohl richtiger mit „Bürgen“ übersetzt wird. Wenn sie sich was zuschulden lassen kommen, werden sofort ihre Arbeitsverträge gekündigt und sie müssen umgehend nach Hause fahren. Also stehen die Arbeitnehmer in dem sozialen Geflecht zwischen Arbeitgeber und Bürgen.



Hart arbeitender Inder



Viele der Inder leben seit der Kindheit in den Emiraten, haben aber kaum eine Chance auf politische Gleichberechtigung

gesünder als die Hütten ohne funktionierende Abwasserabfuhr. Ich habe in Dubai mich mit einer Ukrainerin unterhalten, die hier **Vertragsarbeiterin** in einem Freizeitpark ist. Sie findet es wegen der Hitze den Sommer nicht gerade reizvoll in Dubai, aber im Winter bedeutend besser als im kalten und feuchten Ukraine. Auch fand sie die Arbeitsbedingungen übersichtlich, klar und fair.

Die Produktionsmitteln (sprich Land und Wasser) sind teuer und statt die große Familie zu unterstützen, werden sie selbst zur Last. Diese Rolle ist für Frauen noch schwerer auszuhalten, als für Männer. Ich habe mich öfters mit Vertragsarbeitern unterhalten, die stolz Bilder ihrer **Familienangehörigen** zeigten und noch stolzer erzählten, welche gute und zukunftssträngige Ausbildung ihre Söhne –dank der väterlichen Überweisungen– angehen können. Ihnen bleibt von dem oft mehrjährigen Arbeitsvertrag nicht viel, wie die Überschrift des Zeitungsartikels sagt, „Manur bleibt nur der Reiskocher aus Dubai.“ Wenn nun die Zurück geschickten nach Hause kommen, finden sie in der Regel keinen Arbeitsplatz mehr vor, haben in der heimischen Landwirtschaft keinen Zugang mehr zu den alten Arbeitsfeldern, die sind besetzt.

In Asien ist es eine sehr große Schande das Gesicht zu verlieren – und das verlieren sie, wenn sie den Bürgen (der nicht immer eine ihnen wohl gesonnen Person ist) enttäuschen.

Aber mit dem Abnehmen des Baubooms gehen nicht nur die **Arbeitsplätze** direkt in der Baubranche verloren, sondern auch die dazugehörigen Dienstleistungsjobs, zB als Köche, Zimmermädchen, LKW-Fahrer usw. Wie ich wiederholt gelesen habe und wie ich es mir auch gut vorstellen kann, sind die Jobs hier sehr begehrt, erstens (und das ist am Wichtigsten) ordentliche Häuser angeboten, auch wenn ich viele Wohncontainer gesehen habe, aber sie sind immer noch



Ein Araber in weißem Gewand

¹⁰ FAZ 22.5.2009: Wirtschaft; Christoph Hein: Manur bleibt nur der Reiskocher aus Dubai.



Möwe am Creek

Wikipedia: „Finanzkrise: Seit dem Beginn der weltweiten Finanzkrise seit Ende des Jahres 2008 sind viele Bauprojekte in Dubai unterbrochen worden. Betroffen sind mehrere hundert Millionen teure Großprojekte wie der gigantische Wolkenkratzer Nakheel Tower, die künstliche Palmeninsel Palm Deira, ein Hotel von Donald Trump, der Trump International Hotel & Tower (auf Palm Jumeirah), der Wasser-Vergnügungspark Aqua Dunya bzw. Aqua Dubai im Dubai-land, welcher 950 Millionen Dollar kosten soll, die Immobilien-Anlage Mina Rashid am Tiefseehafen Port Rashid im Wert von einer Milliarde

Milliarde Dollar, sowie unter anderem die Projekte One Za'abeel (World Trade Centre (Dubai)), High Rise Boulevard (Jumeirah Village), Anara Tower u. Ice Tower (Dubai Marina), The Vantage (Dubai Waterfront), The Esplanade (Al Barsha) und Forbidden City (Nakheel International City“

Als ich an mein Auto nach einer halben Stunde zurück kehre, habe ich leider einen **Strafzettel** eingefangen Ärgerlich! In der Nähe ist ein Polizeirevier, wohin ich mich durchfrage und dort versuche den Strafzettel gleich einzulösen. Der freundliche Polizist aber meint, das könnte er nicht annehmen, denn es sei sicherlich noch nicht im Computer, ich möchte in ein paar Tagen wieder kommen. Das kann ich leider nicht, erkläre ich, weil ich dann schon in Oman sein werde, denn heute fahre ich zurück. Gut, dann solle ich zum Polizeipräsidium fahren, die könnten das mit mir auch heute schon abrechnen, denn dort würde alles zusammenlaufen. Der Polizist deutet an, ich bräuchte als Ausländer solch unbedeutenden **Strafzettel** nicht zahlen. Das aber halte ich für riskant, denn wenn es im Computer gespeichert ist, winken sie mich eines Tages aus der Einwanderungsschlange und ich werde Probleme bekommen. Ob ich es denn an der Grenze zahlen könnte, frage ich hoffnungsvoll. Wohl möglich kommt eine unbestimmte Antwort. Nachdem er mir den umständlichen Weg zum Polizeipräsidium aufgezeichnet hat, starte ich mit guten Wünschen und werde vom Verkehrsstrom geschoben und verpasse die gesuchte Ausfahrt und gelange schließlich in die Neubaugebiete südlich von der Sheikh Zayad- Road und staune weiter.

Aus der Nähe ist der Welt höchstes Gebäude schon eindrucksvoll. Es steht in einem Park und benötigt eine große **Grundfläche**. Lange war die Höhe dieses Baus geheim gehalten worden, man wollte die Welt überraschen. Die Sheiks sind doch manchmal wie kleine Jungen.

„Der Beginn der Bauarbeiten war Anfang 2005. Für das Fundament wurden 45.000 m³ Beton mit einem Gewicht von 110.000 Tonnen verarbeitet. Im November 2008 soll das Gebäude fertig gestellt sein und bis dahin 1,8 Mrd. US\$ gekostet haben -

ein Betrag, den der Ruler von Dubai aus der eigenen Tasche bezahlt. Dennoch ist dieses Projekt jetzt schon für die Beteiligten ein Erfolg: innerhalb von 6 Stunden nach Projektbeginn waren alle Büroflächen und Apartments verkauft.“

Die Aussage habe ich oft gelesen, alleine ich glaube sie nicht; **soviel Bürofläche**, wie hier in den letzten 2 Jahren erstellt wurden, kann kein Ort wie Dubai aufbrauchen. Und schon gar nicht nach dem 15.9.08. Die Fahrt auf den breiten Autobahnen, an ihren Ränder wurden Dattelpalmen gepflanzt, alle in der gleichen Höhe und alle ohne Blüten oder Fruchtstände, ist wie eine Fahrt durch eine extra-terrestrische Galaxis –ohne natürliche Rhythmen, ohne Maße ohne räumliche Tiefe. unwirtlich.

Ich suche den Zugang zum Meer, die Hinweisschilder lassen sich nur über die Ortshinweise finden „Beach“ oder „Strand“ gibt es nicht. So gelange ich in ausgestorbene Vororte, in den es grünt und



ein Prospekt zeigt die Gesamtanlage dieser Traumstadt

blüht, ja sogar Frangi Pani blühen dort und als ich zum Fotografieren aussteige, duftet es gar. Hier sind die Straßen mit hohen Mauern eingefasst, über die die Laubbäume, nur selten Palmen hinausragen. Sie schauen aus den Privatgärten ins Öffentliche Grün – wenn denn Palmen da sind. In den Mauern sind in Abständen von ca 20 bis 50 Meter Unterbrechungen, wunderbare geschmiedete Eisentore bilden die Barriere vom geschützten Inneren zum offenen Außen. Autos stehen auf den kahlen Straßen keine – alles ist leer, als habe ich eine Modellstadt 1:1 gebaut, aber bei Preisler¹¹ keine Figuren bekommen.



Einzelhäuser sind selten, aber alle haben hohe Mauern



Oben: erstaunlich, was alles verboten ist!

Das Hotel, ein unverwechselbares Wahrzeichen Dubais, ist nicht nur architektonisch einzigartig, sondern auch in Unterbringung und Service. In den insgesamt 27 Etagen befinden sich ausnahmslos Suiten, die mit der neuesten technischen Ausstattung eingerichtet wurden. Mit einer Fernbedienung lassen sich Fernseher, Licht und Vorhänge steuern. Einzigartig auch die riesige, beeindruckende Lobby mit gigantischen Aquarien. Das "Al Muntaha"-Restaurant ragt 200 Meter über den Arabischen Golf und bietet einen fantastischen Rundblick. Das spektakuläre Restaurant "Al Mahara" erleben Sie als

Schließlich gelange ich an den **Strand**, wo ich das Auto parke und einen kleinen Spaziergang mache. Hier ist die Luft würzig, aber wegen der Meeresgisch oder des Wüstenstaubes nicht sonderlich klar. Viele Badegäste sind nicht dort, einige Familien, wobei die Frauen gut verhüllt in der Sonne sitzen und die Kinder im Wasser planschen, richtig schwimmen scheint niemand zu können, auch die wenigen Männer nicht.

Im Meer sehe ich **einige Surfer**, ein Hinweis, dass die Wellen recht gut sind. Natürlich nur Männer, Frauen bummeln einige wenige mit kleinen Kindern am Strand herum - verschleiert.

Ich wandere weiter und dann sehe ich im Dunst der Ferne jenes sagenhafte *Burj Al Arab*, jenes Hotel, das vor 6 Jahren eröffnet wurde und die Tourismuswelt verändern sollte, denn für dieses Hotel, das wie ein Segel sich im Winde bläht, wurden erstmals 7 Sterne gegeben – normalerweise ist bei 5 Schluß und das ist schon das Höchste was es gibt.

Hotelprojekte haben Dubai bekannt gemacht, vor allem das Wahrzeichen der Stadt, der 321 Meter hohe *Burj al Arab* in Form

eines Segelschiffes.

Auf der ersten der Palmeninseln (engl. Umschreibung: Palm Islands), der "Palm Jumeirah" wurde zudem *Atlantis Dubai* errichtet, ein riesiges Luxushotel mit 1539 Zimmern und angeschlossenem **Aquapark**.

Wikipedia „Spektakulär ragt der **Burj Al Arab 321 m** hoch aus dem Meer. Die Insel ist durch eine Brücke mit dem ca. 280 Meter entfernten Festland und der Anlage des Jumeirah Beach Hotels verbunden. Nachts lenken Licht- und Wasserspiele die Aufmerksamkeit auf das segelförmige Gebäude.



Surfer in Jumeirah

¹¹ berühmte Firma, die Modellfiguren, zB für Modelleisenbahnen anbietet



Das legendäre Burj Arab war das erste 7-Sternhotel

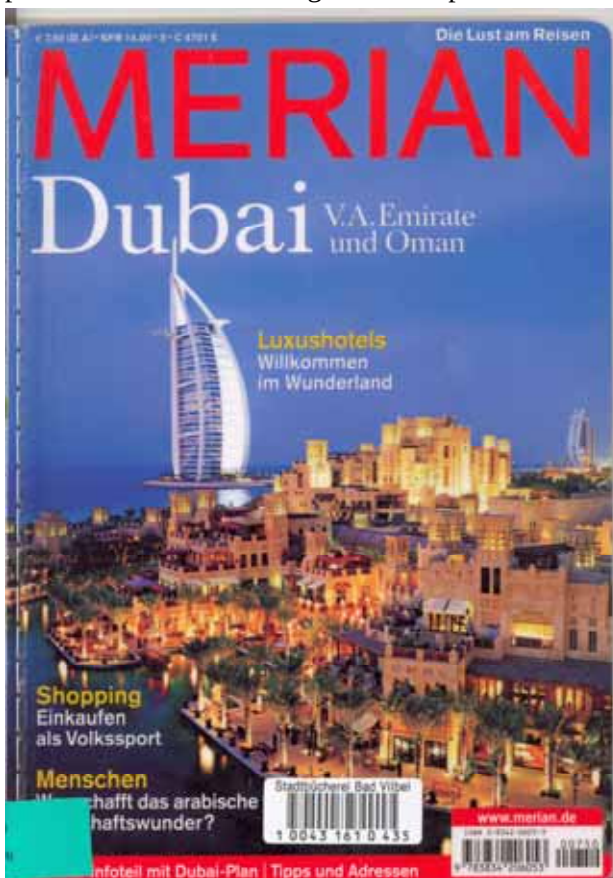
Deshalb wurden im Compound der großen Hotels Freizeiteinrichtungen installiert oder direkt neben die Hotels gebaut. Der berühmteste dürfte der *Aqua-Parc* sein, an dessen Eingang ich stehe. Die derzeitigen Freizeitparks *Wonderland* und *Wild Wadi* werden 2009 starke Konkurrenz durch *DubaiLand* bekommen, dem dann größten Freizeitpark der Welt, in dem mit dem *Dubai Wheel*¹² das größte Riesenrad der Welt gebaut wird. Teil von *DubaiLand* ist der Wasser-Vergnügungspark *Aqua Dubai*. In Betrieb ist bereits die Skihalle *Ski Dubai*. Die *Falcon City of Wonders* ist eine geplante Stadt mit maßstabsgetreuen Repliken der

Welt unter dem Meeresspiegel. Den Gästen des Burj Al Arab steht ein eigener, privater Strandabschnitt mit Restaurant auf dem Festland zur Verfügung.“ Horst Liebelt war der erste, der aus meinem Bekanntenkreis das Hotel besuchte, er war beeindruckt, alles vom Besten - mit seinen 7 Sternen wollte es Maßstäbe setzen.

An der Küste wurden die meisten der Urlaubseinrichtungen geschaffen, dazu gehören die Privatstrände der Hotels, an die ich vorhin auch nicht gelangte. Erst später hat man offensichtlich beim Bau von neuen Hotelkomplexen versucht auch etwas Strand frei zu behalten.



Burj-Arab aus anderer Sicht und Aqualand Wild Wadi



Die legendäre Märchenwelt der Superlative

sieben antiken Weltwunder plus modernen Wundern wie Eiffelturm und indischen Grabmal Taj Mahal.

In der Nähe vom **Burj Al Arab** finde ich leider keinen Parkplatz und muß dann einen längeren Spaziergang einplanen um an den Compound des Hotels zu kommen. Dort lässt man mich leider nicht auf den Steg, der zu dem Hotel auf der kleinen Insel führt. Ich werde freundlich, aber deutlich gefragt, ob ich angemeldet sei. Und als ich Nein sage, wird mir klar gemacht, dann könne ich auch dort nicht hin, denn das Hotel würde zu sehr von Fremden überlaufen. Nun, das meine ich heute mit dem Abstand von einigen Wochen nicht, mehr, denn hier wird sehr stark Werbung für dieses und andere 5-Sternehotels gemacht, damit sie wenigstens nicht so leer aussehen und ein Teil der Unkosten wieder rein kommen.

Nun möchte ich die legendäre **Palmeninsel** kennen lernen. Sie gilt als das bedeutendste Bauwerk, denn verglichen mit der legendären Großen Mauer in China, von der man im Zeitalter der Sattelitenaufklärung sagte, diese könne man auch vom Weltall aus erkennen, sind die Palmen im Persischen Golf wirklich zu erkennen. Sie gelten mit als die bedeutendsten Baumaßnahmen in der jüngeren Menschheitsgeschichte und nicht

¹² Aus den 30 geschlossenen Gondeln des Riesenrades, das 185 Meter Höhe über Grund erreichen soll, werden die Gäste (an dunstfreien Tagen) eine Aussicht bis zu 50 Kilometern weit haben.



Das unglaubliche Projekt Träume aus Sand am Meer

Die jährlichen Niederschläge (sie fallen zwischen Dezember und März) betragen knapp 60 mm^{13} . Vielmehr wird das Meereswasser zu Süßwasser „aufbereitet“. Bei diesem Vorgang bleiben verdichtete **Salzwassermengen** übrig. Diese gilt es küstenfern in das Meer zurück zu geben, in der Hoffnung, die „Versalzung“ des Meeres stört ökologisch nicht. Nachdem dieses alles beachtet worden war, stellte sich beim Ausbau der Palme, die ja von einem mächtigen Wellenbrecher in Kreisform umgeben ist, heraus, das Wasser kippt doch um, wird also Plankton beladen zu einer stinkenden Brühe. Grund – wie nach Experimenten herausgefunden wurde – der **Wasseraustausch** zwischen den Palmzweigen-

zufällig haben Fernsehsender wie ntv darüber zahlreiche spektakuläre Sendungen gebracht.

So habe ich auch einige Filme vom Bau gesehen. An den Bauprojekten haben viele deutsche Ingenieure mitgewirkt. Die wichtigste ökologische Aufgabe scheint zu sein, dass die natürliche Regenerationskraft des **Meereswasser** erhalten bleibt, damit es sauber und durchsichtig bleibt, dass die typische Vegetation mit Algen und Seegras im Gleichgewicht bleibt, damit die markante Fauna mit Seesternen, Muscheln und Fischen bestehen bleibt. Damit die Qualität des Wassers nicht beeinträchtigt wird, wurden strikte Vorschriften für die Entsorgung von Brauchwasser erstellt. Natürlich lebt diese Oase, die häufig als dekadent bezeichnet wird, von Süßwasser, das sich natürlich nicht mehr aus den pleistozänen Niederschlägen, gesammelt in untermeerischen Wasserlinsen, versorgen kann, sondern von aufbereitetem Meereswasser, ein aufwendiges Verfahren.



Die alten persischen Kühltürme werden von der modernen Aircondition verdrängt



Blick auf das Projekt: Plan und Ausführung

reicht nicht aus, denn der Tidenhub ist nicht groß genug. Deshalb wurden Öffnungen in die Wellenbrecher geschlagen und die Passagen zwischen den Palmenblättern wurden vergrößert, bzw. die „Creeks“ zwischen ihnen wurden vertieft.

Inzwischen ist die Insel **"Palm Jumeirah"** im Herbst 2008 in Besitz genommen worden und ihr Herzstück, gewissermaßen die Fruchtstängel bildet das Superhotel Atlantis. und bietet 1.539 Zimmer an, sowie einen 17 Hektar großen Wasserteich, einen Vergnügungspark und eine Einkaufszeile. (und sicherlich noch einiges mehr)

¹³ Bad Vilbel erhält 666 mm. Und das reicht (im Regenschatten des Taunus) für eine intensive Landwirtschaft nicht, weshalb die Gemüsekulturen Wasser aus Nidda und Erlenbach nutzen müssen.



Autobahnähnliche Straße führt zur Palme. Hinweise auf die Appartementse

Ich bin auf dem Weg dort hin. Auf einer autobahnähnlichen Straße fahre ich nach Norden, passiere eine Brücke zu Beginn des **Palmenstammes** (damit das Wasser zirkulieren kann) und fahre auf einer ewig langen und beeindruckend breiten Autobahn auf das in der Ferne erkennbare Hotel Atlantis. Die Häuser zur Rechten wie zur Linken, erinnern mich ein wenig an die bombastischen Bauten der Stalin Alleen in den sowjetischen Kapitalen. Es ist alles auf Effekt angelegt, das spüre ich auf jeder Meile.

Staunend fahre ich an dem Stamm entlang, mache auch einmal eine Pause wobei mir auffällt: Einen Parkplatz zu finden ist schwierig, aber einen Fußweg über die Brücke zu finden, ohne auf der Straße zu laufen, ist nicht möglich. Es ist eben eine Stadt für Autofahrer. In der Mitte der Straße ist eine weitere Fahrbahn aufgeständert.

Meine ursprüngliche Vermutung, hier würde die dritte Magnetschwebbahn¹⁴ erbaut, stellt sich als Illusion heraus - das wäre wohl doch zu teuer - Nein, es wird ein **Monorail**. Das ist eine Bahn, die auf nur einer Schiene läuft, ganz wie der „shuttle“ im Frankfurter Flughafen, nur auf einer größeren Distanz. Ich habe solche Bahn schon gesehen, z.B. in Seattle, Chicago, Sydney, in Tokyo und Ciba (in der Nachbarschaft). Diese Bahnen haben den Vorteil, sie können auf kurzer Strecke gut beschleunigen, haben kaum Probleme mit Steigungen, brauchen nicht auf ebener Straße installiert werden, sondern fahren oberhalb des Straßenverkehrs.



Trasse des Monorail, Zubringer zur Palme



Die Strände und Villen an den Palmzweigen

Dieser Monorail von Dubai soll die Palme mit den Bahnstationen auf der noch zu bauenden „**Fernstrecke**“ mit den 6 Emiraten verbinden, die am Golf liegen. Natürlich auch für die Arbeiter, die in so großen Massen morgens nach Dubai oder Abu Dhabi einpendeln, dass der Straßenverkehr fast kollabiert.

Diese Bahn soll bis Mitte 2009 in Betrieb genommen werden. Der Rest der



aus Wikipedia Monorail

Menschheit wird beobachten, ob sie sich bewährt, denn alles hier ist **Experiment**. Ich fahre inzwischen weiter auf dem Palmenstamm, große Schilder weisen auf die Abbiegerstraßen hin, denn dort liegen die Luxuswohnungen. „**Shoreline Apartments 8-9**“ Diese Schilder haben sowohl lateinische (Druckbuchstaben), als auch arabische Beschriftung. Und weil die arabische Schrift von rechts nach links schreibt, stehen das eine Mal die (arabischen) Zahlen auf der linken, das andere Mal auf der rechten Seite der Zeile.

Bei einem Abstecher kann ich gewissermaßen von hinten die Villen und **Privatstrände** fotografieren. Aber auch hier drehen sich noch die Kräne, Ruhe wird hier noch nicht so bald einkehren.

¹⁴ die erste wurde im Emsland bebaut, die 2 in bekannter maßen in Shanghai, alle andern Ansätze ließen sich nicht umsetzen, aber ich meinte gehört zu haben, hier in den Vereinigten Arabischen Emirate spiele das Geld keine Rolle.



Fassade des märchenhaften Großhotels Atlantis

In einem Prospekt (Wikipedia) wird geworben: „Seit Februar 2007 bieten wir exklusive Strandwohnung und Villen auf dem "neuen Wahrzeichen" von Dubai an; der Palme oder eben "The Palm Jumeirah". Auf der bekannten, künstlich aufgeschütteten Palmeninsel vor Dubai sind im Februar 2007 die allerersten Immobilieneigner und Mieter eingezogen. Palm Jumeirah ist ein Projekt des staatlichen Bauträgers Nakheel. Von der rechten Seite der Palme hat man einen Ausblick auf das weltbekannte Burj Al Arab Hotel.“



Bild aus einem Prospekt, das die Wasserlandschaften lobt

Aber diese Palme von Jumairah ist nicht das einzige gigantische Meeresprojekt, eine viel größere Palme ist geplant. Hat die alte ca 5 km Durchmesser, dürfte die Palme von **Jebel Ali** ein Durchmesser von 8 und die von Deira 15 km haben. Dadurch werden mehrere hundert Kilometer Küstenlänge geschaffen. Alle haben Luxusvillen, Appartementhäuser, Hotelkomplexe, Einkaufsmalls und Yachthäfen. Jeweils eigene Welten unter südlicher Sonne.

Außerdem wird eine Inselgruppe geschaffen, anspruchsvoll „The World Dubai“ genannt. Das ist eine künstliche Inselgruppe in Form der Weltkarte. Auch diese Insel wird mit einem ca 30-35 km langen Wellenbrecher (Inselkette) umgeben, damit während Ebbe und Flut das Wasser ausgetauscht werden kann.

*Rechts **The World** auf einer Sattelitenaufnahme wieder gegeben*



In einer Fernsehsendung bei ntv wurden die Erwartungen an dieses **Weltwunder** geschildert, zB die *Insel Irland* soll so grün werden wie die geographische Vorlage. Also mit grünen Wiesen und Büschen. Dazu werden unglaubliche Mengen Süßwasser gebraucht, deren Salzwasserrückstände ins Meer hinausgeleitet werden. Das erschien mir zu Hause wie der Gipfel der Abartigkeit, der Hybris: Wir Menschen können alles machen. Hier vor Ort erscheint mir (mindestens auf der „The Palme Jumeirah“ nur kühn, angemessen in Bezug auf die Möglichkeiten das warme Meer sinnvoll zu nutzen, denn von dem einstigen Perlensammeln oder Fischfang lebt schon lange kaum noch ein Einheimischer. Von Touristen hingegen leben sie gut und wollen noch besser von ihnen leben. Aus den Informationen entnehme ich „Südlich ergänzt werden sollte die Erdnachbildung (der Erde) mit einem Saum aus langgezogenen Inseln, die den Namen The Universe tragen sollen, dieses Vorhaben ist jedoch einstweilen aufgegeben.

Ebenso erst in Planung befindet sich das Mega-projekt **Dubai Waterfront**, das 1,2 bis 1,5 Millionen Menschen Leben und Arbeiten am Wasser ermöglichen soll und größer wäre als Köln. Erste Landgewinnungsarbeiten und Küstenplanierungen sind hierfür angelaufen.



Seitenansicht des Superhotels Atlantis

Wenden wir uns der **Jumeira-Palme** zu, die ihrer Vollendung entgegen geht. 50 landseits liegende künstliche Inseln mit jeweils 16 Villen sind wohl fertig, ich habe sie fotografiert. Man rechnet damit, dass sich durch diese gewaltigen Landaufschüttungen, die nur ca. 80 Kilometer lange natürliche Küste des Emirats bis auf das zehnfache ausweiten wird, um so die beliebten Küstengrundstücke in großer Zahl vorhalten zu können. Durch Ansiedlung und Düngung/Fütterung von Meeresflora und -fauna möchte man die zu erwartenden ökologischen Schäden infolge der Landaufspülungen ein wenig kompensieren. Werbung für die Grundstücke auf der Palme: *„Da die Wohnungen und Villen auf der Palme immer noch laufend weiterverkauft werden, ändert sich unser Angebot wöchentlich. Die Eigentumswohnungen und Villen befinden sich DIREKT AM STRAND und bieten direkte und unverbaute Meersicht.*



Mich erinnern die Bauten an die Stalinallee in Ostberlin

Die Immobilien sind komplett möbliert und ausgestattet, inkl. aller Kucheneinrichtungen komplett mit Waschmaschine / Trockner und Geschirrspüler. Geschirr, Bettwäsche und Badetücher stehen ebenfalls zur Verfügung. Die zu den Wohnungen gehörenden Parkplätze in der Tiefgarage können ebenfalls genutzt werden. Außerdem sind die Wohnungen mit Flatscreen TV's ausgestattet die Satelliten-TV empfangen. DVD und kostenloser Highspeed Internetzugang (wireless) rund um die Uhr sind ebenfalls vorhanden. Alle Nebenkosten sind inklusive.“ Wer wird denn hier wohnen?

Ich unterstelle, für viele von ihnen werden die Apartements zur Zweitwohnung. Sie werden in Zukunft nicht mehr unbedingt im **Sunshine-State** Florida ihre Erholungsvilla haben, denn schneller dürften diese Wohnungen zu erreichen sein, denn alle sind nicht weit entfernt von den beiden Weltflughäfen Dubai und Abu Dhabi¹⁵. Ich habe mit einigen Arabern mich unterhalten, Sie wiesen nicht nur auf die wertsteigernden Immobilien hin (was nach dem Crash vom 15.9.08 ein frommer Traum bleiben wird.) Vor allem weisen sie auf die geringe Kriminalität hin, von denen die Menschen in den USA, vor allem in Miami nur träumen können. Einer gab als Argument an. Hier gibt es im Unterschied zu den Stränden an der Karibik, den Villen an der Cote d'azur, dass viele der Kunden keine Rentner der USA oder Europas sind, die eigentlich in Amerika irgendwo das Meer haben und dazu Sonne. Will man die Amerikaner, die Deutschen und in Zukunft vor allem die reichen Russen und Chinesen

¹⁵ Bereits in den 80er Jahren wurde mit der Concorde eine Flugverbindung von London und Paris erwogen.

¹⁶ gewinnen, dann wird noch mehr hier los sein. Schon jetzt ist Dubai „in“. Irgendwo hörte ich mal „Becker und Beckham sind schon da, wann kommen Sie?“ Natürlich kann Dubai nicht nur von den Seniorenheimen, bzw den Pensionärs-Sweeten leben, denn den Alten und den Jungen muß der Staat schon etwas bieten und so wurden die großen Malls ausgebaut.

Und dafür hat man Einkaufsmöglichkeiten geschaffen, die ihresgleichen suchen, die Araber brauchen die Erwerbstätigen, die hier ihre Zweitwohnung oder ihr Zweitbüro haben mit allen Annehmlichkeiten, die ein Arbeitsplatz bieten kann.

Durch die geringen Steuern und die Nähe zu den Herstellermärkten kann in Dubai günstig eingekauft werden: Günstig zu erwerben sind vor allem Elektronikprodukte aller Art und Goldschmuck. Außerdem gibt es zahlreiche Boutiquen von Edelmarken der Modewelt. Klassische Einkaufsstraßen spielen jedoch nur eine untergeordnete Rolle:



Bau des Monorails

Die meisten Geschäfte befinden sich in **Malls** nach amerikanischem Vorbild. Und sie werden an moderne Transportmittel angeschlossen, sind also nicht nur mit dem Auto erreichbar.

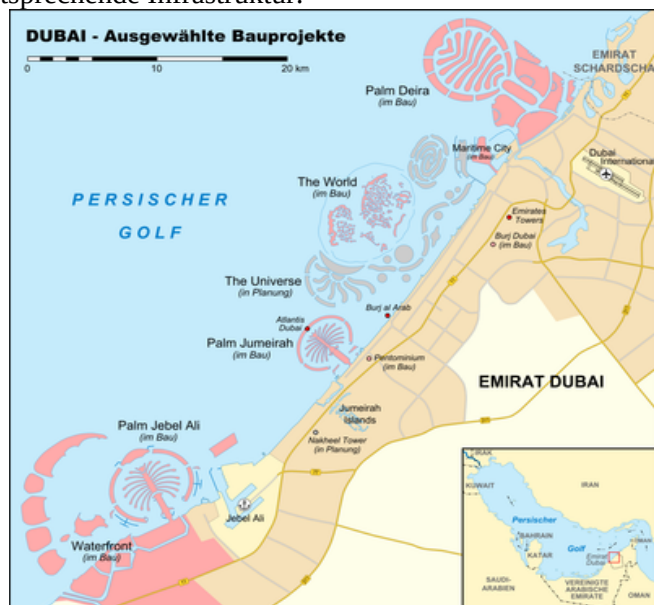
Die z. Z. größte Mall ist die Ende 2008 eröffnete *Dubai Mall* mit über 1000 Geschäften und publikumswirksamen Zusatzangeboten. Eines der größeren Einkaufszentren der Stadt ist die *Mall of the Emirates*. Weitere große Einkaufszentren sind das sich thematisch an Immobilienbesitzer und Hauseinrichter wendende *Dubai Design Center*, die länderthematisch gestaltete *Ibn Battuta Shopping Mall*, das *Deira City Centre* und das zentral gelegene *Bur Juman Centre* und der Ende 2004 eröffnete kleinere *Souk Madinat Jumeirah*, eingebettet in einen im Stil eines alten arabischen Palastes gehaltenen Komplex mit Kanälen und zahlreichen Restaurants. (siehe Bild S.11)

Jeweils im Frühjahr wird das **Dubai Shopping Festival** veranstaltet. In Sardjah, Abu Dhabi und Dubai sollen bereits 50% des Schmuckgoldhandels (weltweit) ablaufen. Hierfür kommen die Kunden aus Indien, den anderen arabischen Staaten, aber auch aus Russland und China. Also brauchen diese Paradebahnen des modernen Kommerz eine entsprechende Infrastruktur.

Sollten wir uns mal Gedanken machen, was sind Malls? Man hört den Titel allenthalben. Wir verstehen darunter eine überdachte **Einkaufsmeile**, die eine Weiterentwicklung des Kaufhallenkonzepts ist. Nicht mehr alle Warenangebote kommen über einen Anbieter, sondern die Mall bietet im Auftrag vieler Anbieter möglichst alle denkbaren Waren an. Im Unterschied zu den Kaufhäusern sind die Mall`s auch Eventträger mit Unterhaltungsauftrag. Ein solches „Einkaufszentrum ist eine bewusst konzipierte räumliche Konzentration von Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistungsbetrieben unterschiedlicher Branchen und gegebenenfalls anderen Angeboten wie Fitnesszentren oder Kinos“

(Wikipedia:) „Der Name stammt von der englischen Mall in London, die eine Pracht-Prachtstraße in der Nähe des Buckingham - Palast ist und als Flaniermeile legendär wurde.“

Seit den 60er Jahren wurde diese Geschäftsidee weltweit propagiert¹⁷ Zwar gilt die Mall of America als meist frequentierte Mall der Welt, aber Dubai Mall als das größte Einkaufszentrum der Welt, obwohl in seiner Nachbarschaft auch in Dubai schon die „**Mall of the Emirates**“ und die *Ibn Battuta Shopping*



Die gigantischen Planungen einer New World im arabischen Golf

¹⁶ obwohl diese Klientel besonders unter der wirtschaftlichen Rezession leidet und ausfällt

¹⁷ die erste entstand 1954 in Southdale Center bei Minneapolis, die erste Mall Deutschland wurde 1964 das Main-Taunus-Zentrum.

Mall (Einkaufszentrum im Südwesten Dubais) geschaffen wurden. Diese Malls überschreiten bereits eine Grundfläche von mehr als 1 Mill qm, sind also größer als ein Quadratkilometer.

Für die Informationen aus Dubai ein Text aus Wikipedia: „*In Dubai Ski fahren? Kein Problem, seit es die Mall of the Emirates gibt. Eröffnet im September 2005, ist die Mall of the Emirates das ultimative Shopping Resort Dubais. Hier gibt es über 450 Geschäfte, mehr als 70 Restaurants und Cafés, ein Kino mit 14 Leinwänden, ein Entertainment-Center namens „Magic Planet“ und als Hauptattraktion die Indoor-Skihalle „Ski Dubai“. Dazu gesellt sich das Fünf-Sterne-Hotel „Kempinski Mall of the Emirates“ mit charmannten kleinen Chalets, die alle einen Blick auf die Piste von Ski Dubai bieten – ganz so, als sei man in der Schweiz.*“ Neben den bekannten westlichen Designer-Boutiquen wie Versace, Ralph Lauren, Etro, Salvatore Ferragamo oder Dolce & Gabbana findet man auch arabische



Straßenanbindungen vor der Auffahrt zur Palme von Jumairah

Namen wie Ajmal, Al Liali, Tanagra oder Nayomi. Von der Vitaminpille bis zur Luxusuhr, vom Turnschuh bis zum Perserteppich bekommt man alles in der Mall of the Emirates. „*Was die **Mall of the Emirates** aber zusätzlich ausmacht, sind nicht nur die schönen Geschäfte und die Entertainment-Attraktionen, sondern die Großzügigkeit der lichtdurchfluteten Architektur*“. Doch damit beschäftige ich mich nicht, ich fahre mit dem Auto weiter. Es ist 1400 Uhr passée, also schon spät..

Zwar war ich vor Jahren schon einmal in einer der großen Flughafen-Malls von Sardjah, aber ich empfand das irgendwie dekadent, wie unter künstlichen Palmen bei moderaten Temperaturen Mercedes-Sportwagen oder Brillanten in fast allen Größen angeboten wurde. Tatsächlich dienen diese Malls zunehmend als Freizeitgelände, wo man bummelt, Sport treibt (Ski- oder Radfahren) und wo man sich trifft. Und „man“ sind alle Leute, die es nach Begegnungen und Zerstreuung zieht.



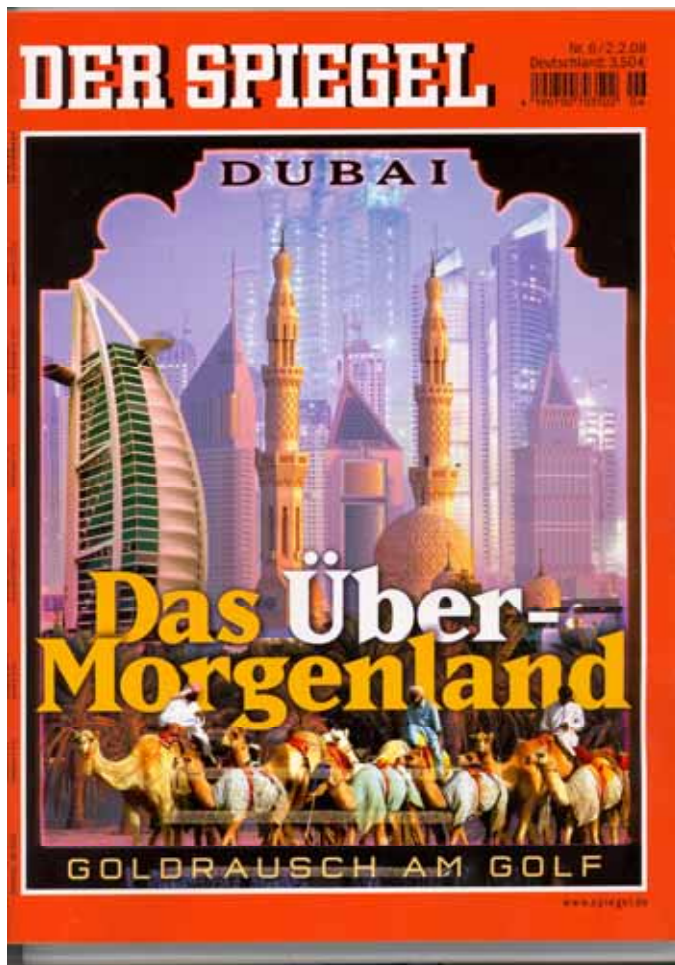
Blick von den Palmzweigen aufs Meer

Achten wir mal drauf: die Palme von **Jumairah** ist die kleinste Palme, die in Dubai und Umgebung ins Meer gebaut wird - seien wir auf die andern gespannt..

Möwen in der Gischt, die an den Molen der Palme aufstäubt. Vielmehr Natur scheint es nicht zu geben



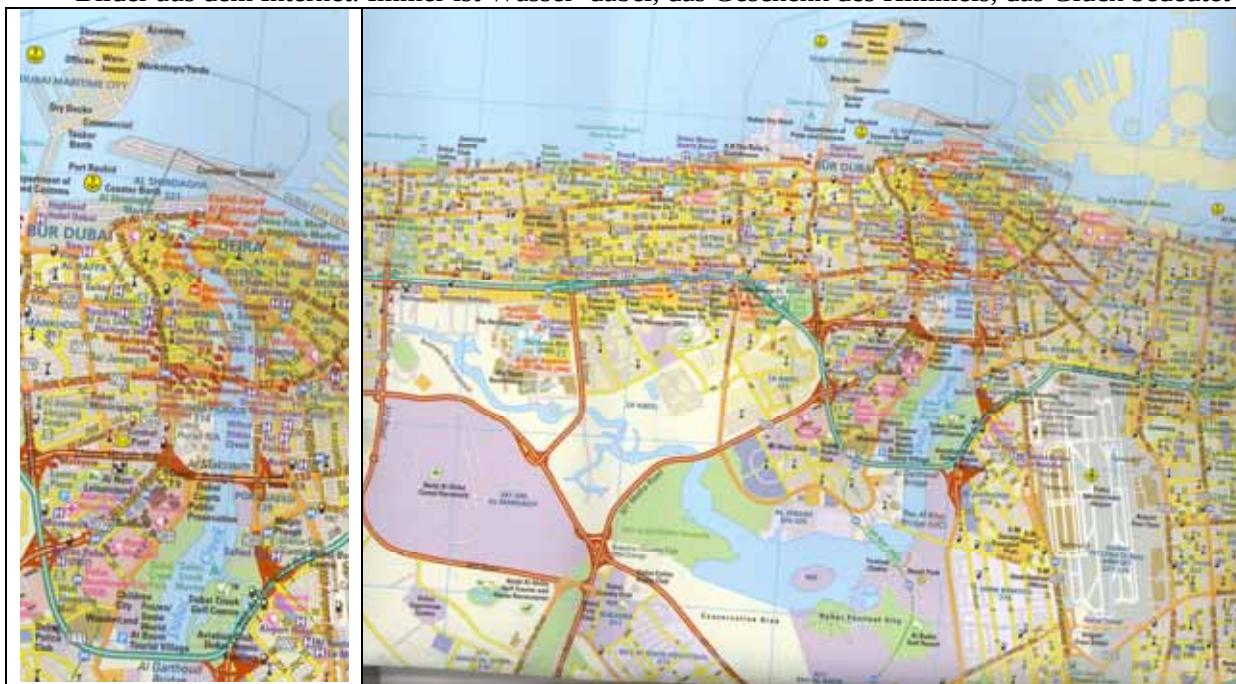
Es ist 14 Uhr, ein halber Tag im Märchenland ist vorbei, es folgt ein weiterer halber Tag



Ein Titel vor der Immobilienkrise, jetzt weiß man etwas besser, Bäume wachsen nicht in den Himmel, aber wenn sie ihn berühren und dann umfallen schlagen sie riesige Breschen



Bilder aus dem Internet: Immer ist Wasser dabei, das Geschenk des Himmels, das Glück bedeutet



Stadtplan vom Stadtkern am Creek – Überblick über die 1,5 Millionenstadt Dubai